

Schweiz. Centralverein vom Roten Kreuz : Jahresberichte der Sektionen pro 1893

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen
Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz.
Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **2 (1894)**

Heft 13

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Vorstoß des Feindes brachte es zum Gefecht und voraussichtlich werden deren noch mehr folgen, Kranke und Verwundete in Menge. Die Ambulancen haben zu starken Andrang, es wird ein Transportdienst, resp. Eisenbahn-Krankezüge eingerichtet und zwar ab Basel über Delsberg-Biel nach Solothurn. Es soll nun auf der Station Biel eine Zwischen-Etappe eingerichtet werden, und wird behufs dessen eine 40 Mann starke Landsturm-Abteilung (Sanität) mit einem Arzt (Nicht-Militär) und einem Sanitätsunteroffizier nach Biel und zwar Bahnhof Biel beordert und treten dieselben, weil dringender Fall, sofort in Funktion. Sie haben jedoch einen Tag, also den Eintrittstag, zur Verfügung, zur Organisation und Einrichtung. Der Feldlazaretschef in Münster ist zugleich Etappenkommandant in Vertretung des Etappenoberarztes, also vorübergehend. Es wird sich am Eintrittstag diese Landsturm-Abteilung von 2–6 Uhr abends in Biel befinden. Das zur Einrichtung benötigte Material ist durch Anordnung des Etappenkommandanten vom Central-Sanitätsdepot in Bern am 15. Juli 18. ., morgens 10 Uhr, im Eilgutbureau Bahnhof Biel der Landsturm-Abteilung zur Verfügung gestellt und zwar: 1 Kiste Spitalgeräte, 1 Kiste Verbandzeug, 4 Stück Tragbahren, 100 Stück Wolldecken, 40 Stück Strohhäcke und Kissen, 1 nationale und 1 internationale Fahne, 50 Stück Leintücher. (Fortf. folgt.)



Schweiz. Centralverein vom Roten Kreuz.

Jahresberichte der Sektionen pro 1893.

Winterthur. Von dieser Sektion, welche mit Basel das gemeinsam hat, daß der Samariterverein nicht zum schweiz. Samariterbund gehört, sondern eine Unterabteilung des betr. Lokalvereins vom Roten Kreuz bildet, liegt der sechste Jahresbericht vor. Die Hauptthätigkeit des Vereins richtete sich auf die Ausbildung von Hilfspersonal; es geschah dies durch Abhaltung einesurses für Krankenpflegerinnen, über dessen Verlauf in Nr. 2/94 d. Bl. ein Originalbericht erschienen ist. Es sei uns gestattet, an dieser Stelle die Übersicht des verarbeiteten theoretischen und praktischen Unterrichtsstoffes zu reproduzieren und gleichzeitig — in Anlehnung an einen Passus auf Seite 5 des Winterthurer Berichtes — die Bemerkung anzuknüpfen, daß der Centralvorstand des schweiz. Samariterbundes seiner diesjährigen Delegiertenversammlung ein Regulativ über Samariterkurse und Prüfungen zur Genehmigung vorlegen wird, so daß freilich in Zukunft die Erwähnung des behandelten Unterrichtsstoffes im „Roten Kreuz“ nicht mehr nötig sein wird.

Theoretischer Unterricht. 1. Allgemeine Einleitung über Krankenpflege; Programm. 2. Bau und Funktionen des menschlichen Körpers; Kreislauf; Atmung. 3. Lehre von den Wunden: Wundheilung; Wundkrankheiten; Ursachen der letztern. 4. Wundbehandlung: Blutstillung; Notverband; Antiseptik; antiseptisches Verbandmaterial. 5. Verletzungen ohne Durchtrennung der Haut: Quetschungen, Verstauchungen; Massage; Verrenkungen; Knochenbrüche; erste Hilfeleistung. 6. Hilfeleistung bei plötzlichen Erkrankungen und Lebensgefahren, Ohnmacht, Schlagfluß, Krämpfe, Erstickung, Ertrinken; künstliche Atmung; Arten deren Ausführung; Blutungen aus Nase, Lunge, Magen. 7. Von den Infektionskrankheiten: Typhus, Cholera; Masern, Scharlach, Pocken; Diphtherie; Tuberkulosis; Besonderheiten bei der Pflege so Erkrankter; Isolierung und Desinfektion. 8. Krankenzimmer: Ventilation, Beleuchtung, Heizung und Reinhaltung desselben; Gerätschaften für dasselbe, Krankenbett; Umbetten, Durchliegen, Behandlung resp. Vorbeugung. 9. Skizze über die Lehre der Ernährung: Krankenkost; Diät bei Fieber; Hilfe beim Essen; Regeln für die Zubereitung der Speisen. 10. Die Arzneien; das Eingeben der verschiedenen Arzneiformen, Mixturen, Tropfen, Pulver, Pillen etc.; Anwendung von Heilmitteln auf der äußern Haut: Bäder; Umschläge, warme und kalte, trockene und feuchte; Einreibungen etc.

Praktischer Unterricht. 1. Transportübungen (Material: 3 Knaben, 2 Tragbahren, 2 Decken). 2. Anwendung von Heilmitteln; Medicinen, Pulver, Pillen; Einatmungen von ätherischen Ölen, Inhalationsapparate; Einspritzungen in Nase, Ohr etc. mit Gummiballons, Glasspritzen, Irrigatoren, Clysmata (eröffnende, medikamentöse und ernährende); Stuhlzäpfchen; Einträufelungen ins Auge; Subkutane Injektionen (Material: 2 Knaben,

Einnehmeglas, Tropfenzähler, Tropfenglas). 3. Umschläge, Kataplasmen; Eisblase aus Papier, Kautschuk, Leiter'sche Röhren; Bäder verschiedener Art; Einwicklungen und Douchen; Einreibungen und Massage; Bepinselungen der äußeren Haut und der Schleimhäute; Senfteig und Blasenpflaster. 4. Einrichtung des Krankenzimmers: Größe, Lage, Ventilation, Reinigung, Temperatur; Krankenbett: Stellung, Zusammensetzung, Lagerung des Kranken, Umbetten, Umkleiden; Krankenbeobachtung: Temperatur, Atmung, Puls, Registrieren der Beobachtungen. 5. Wundbehandlung: Reinigung des Wärters und des Patienten; Kenntnis der Verbandstoffe. 6. Verbände mit Verbandtüchern. 7. Bindenverbände. 8. Schienenverbände, Gipsverband. 9. Blutungen: Kompression in der Wunde und an den zuführenden Arterien; Wiederbelebungsversuche bei Scheintod; künstliche Atmung. 10. Desinfektion von Wäsche, Kleidung, Möbeln und Wohnräumen. Schlußübung: Kombination nach Diagnosetafeln.

An Lazaret-Material wurden beschafft: 10 Obermatratzen, 40 Leintücher, 20 Nachthemden. Die Ausgaben hierfür, inbegriffen die vertragliche Entschädigung an das Verbandgeschäft S.-P., betragen 432 Fr. 30.

Rechnungsweise:

Einnahmen 1893

Saldo von 1892	Fr. 5264. 98
Jahresbeiträge von 7 Vereinen	Fr. 125. —
„ „ 534 Einzelmitgliedern „	1856. 50
„ „ 541 Mitgliedern	1971. 50
Zinse	171. 85
Beitrag der Kursteilnehmerinnen	64. 50
	<hr/>
	Fr. 7472. 83

Ausgaben 1893

Jahresbeitrag an den Centralverein	Fr. 282. —
Dem Samariterverein	400. —
Krankenpflegerinnenkurs	209. 65
Anschaffungen für das Depot	432. 30
Ein Beitrag	100. —
Drucksachen, Inserate und Unkosten	236. 60
	<hr/>
Dr. 1660. 55	
Aktivsaldo per 31. Dezember 1893	Fr. 5812. 28
„ „ 31. Dezember 1892	5264. 98
	<hr/>
Vorschlag pro 1893	Fr. 547. 30

Mitgliederzahl:

	Vereine	Einzelmitglieder	Total
Zu Ende 1892	8	561	569
Ausgetreten 1893	1	48	49
Eingetreten 1893	—	21	21
Zahl Ende 1893	7	534	541
Rechnen wir zu diesen contribuierenden Mitgliedern noch die aktiven Samariter			98
so ergibt sich eine Gesamtmitgliederzahl von			639
	(gegenüber 670 im Vorjahr.)		

Der Separatbericht des Samaritervereins Winterthur konstatiert, daß das aufgestellte Arbeitsprogramm in 12 Zusammenkünften zur Abwicklung gelangt ist. Eine in Turbenthal abgehaltene Feldübung hatte einen sehr guten Verlauf und erfreute sich namentlich des Interesses der Turbenthaler Bevölkerung, so daß der Berichterstatter die Hoffnung ausspricht, es möchte in Turbenthal baldmöglichst eine Schwestersektion entstehen. Herr Dr. Knus hielt einen orientierenden Vortrag über Cholera und Herr Dr. Koller ein Referat über Anlegung einer einfachen Samariterapotheke. Von der Erfahrungsthatfache ausgehend, daß das theoretische Wissen der Samariter ein vielfach mangelhaftes ist, inszenierte der Vorstand einen freiwillig zu besuchenden theoretischen Repetitionskurs, dessen Leitung Hr. cand. med. Sommer übernahm.

An 10 Unterrichtsabenden gab er den stets zahlreich anwesenden Personen (durchschnittlich 44, meistens Damen) Erläuterungen über Bau des menschlichen Körpers, Wunden- und Wundbehandlung und erhöhte den Reiz dieser Belehrungen durch sehr interessante Vorweisungen. Eine rege Thätigkeit entfaltete der Verein nach außen, d. h. nicht er als solcher, sondern seine einzelnen Mitglieder. Es zeigen dies die vielen eingegangenen Rapporte, 46 an der Zahl, die nicht weniger als 214 Hilfeleistungen aufweisen, Hilfe bei Verwundungen jeder Art. Dazu kommen noch die Hilfeleistungen der Samariterposten in Töß, Beltheim, Seen, Mattenbach und auf dem Polizeiwachtposten. Es sind deren 29, wovon 27 auf Seen und 2 auf Beltheim fallen. Daß einige dieser Samariterposten nur wenig beansprucht werden, ist nicht den Inhabern derselben zuzuschreiben, hat doch der Vorstand bei Vergebung der Posten nur sachverständige und gewissenhafte Personen mit der Besorgung betraut. Es scheinen dort die Posten zu wenig bekannt oder wirklich wegen der in der Nähe befindlichen Ärzte nicht Bedürfnis zu sein.

Rechnungswesen, Material und Personal. Einnahmen 662 Fr. 32, Ausgaben 579 Fr. 75, Aktivsaldo auf neue Rechnung 82 Fr. 57. Der Samariterfond steigt dank einer Schenkung von 50 Fr. auf den Betrag von 306 Fr. 55, dazu der Zins pro 1893 9 Fr. 95, total 316 Fr. 50. Das Material repräsentiert einen Wert von 1197 Fr. Das Jahr 1893 zeigt einen Mitgliederbestand von 98 Aktivmitgliedern (72 Herren und 26 Damen), gegenüber 99 im Vorjahr; 6 Ehrenmitglieder. Total 104 Mitglieder.

Als Anhang enthält der Winterthurer Jahresbericht einige sehr interessante Mitteilungen, deren Abdruck in unserem Vereinsorgan in freundlichster Weise gestattet worden ist, über die „Entwicklung des Roten Kreuzes und des Samariterwesens verschiedener Länder“, nämlich Deutschland, Österreich, Frankreich, Italien, Schweden, Bulgarien, Rußland, Japan, Siam, nordamerikanische Union, Argentinien, Schweiz, und ein Schlußkapitel „Internationale Konferenz des Roten Kreuzes in Rom“.



Schweizerischer Samariterbund.

Vereinschronik.

Narau hat für 1892 und 1893 einen gemeinsamen und gedruckten Jahresbericht herausgegeben, dem wir folgendes entnehmen: Von Mitte Oktober bis Mitte Dezember 1892 fand der vierte Samariterkurs für Narau und Umgebung statt. Derselbe erfreute sich eines außerordentlich starken Besuches, besonders auch aus den umliegenden Gemeinden; mit Ausnahme weniger Zurücktretenden führten 60 Teilnehmerinnen denselben mit Fleiß und Eifer bis zu Ende durch, so daß diesem Kurs das Lob gebührt, einer der schönsten und erfolgreichsten gewesen zu sein. Herr Dr. Stähelin hatte die Freundlichkeit, unsern Präsidenten in seiner großen Aufgabe durch Übernahme einiger theoretischer Vorträge zu unterstützen; die übrigen theoretischen Kursstunden, sowie auch die Leitung aller praktischen Übungen in Verbandlehre und Transport hatte Herr Dr. Schenker bereitwilligst allein übernommen. Zu seiner großen Freude gelang es dem Vorstande, während dieses Kurses an drei Abenden öffentliche Vorträge ansetzen zu können; es sprachen Herr Oberarzt Dr. Kalt über „Die Hausfrau als Verhüterin von Krankheiten in der Familie“, Herr Dr. Berner über „Die Pflege der Zähne“, Herr Direktor Dr. Bircher über „Die Geschichte der Chirurgie“. Der beste Beweis dafür, mit welch' gespanntem Interesse diesen hygieinischen Belehrungen gelauscht wurde, lag in dem jedesmal überaus zahlreichen Auditorium, welches den kleinen Saal des Saalbaus fast bis auf den letzten Platz besetzte. An der Schlußprüfung dieses Samariterkurses, welcher Herr Stadtamann Schmidt und als Vertreter des Roten Kreuzes Herr Pfarrer Wernli bewohnten, wurden denn auch rückhaltlos die befriedigenden Resultate und die treue Arbeit der Besucherinnen anerkannt. Leider konnten von den 60 Teilnehmerinnen dieses Kurses nur 40 unserm Vereine als Aktivmitglieder beitreten, indem von vornherein die stattliche Schar der Schülerinnen der Haushaltungsschule Buchs daran verhindert war; zu unserm Bedauern sind während des verflossenen Jahres auch von diesen 40 schon viele wegen Wegzug von Narau oder aus Mangel an Interesse oder Zeit ganz aus dem Verein geschieden oder doch wenigstens zu den Passivmitgliedern übergetreten. Der Mitgliederbestand